Erlanger Linke: 1.500 Euro für soziale Hilfe in Notlagen bereitgestellt!

Erlangen-Höchstadt stellt 1.500 Euro für den Sozialfonds bereit, um in Notlagen unbürokratische Hilfe zu leisten.

Erlangen-Höchstadt, Deutschland - In Erlangen wird die Not der Menschen nicht ignoriert. Mit einem engagierten Schritt haben die Linken einen Sozialfonds ins Leben gerufen, der seit Anfang des Jahres bereits 1.500 Euro für direkte Hilfe bereitstellt. Laut Wiesentbote stammen die Einzahlungen aus den Diäten der linken Stadtratsmitglieder. Der Fonds hat zum Ziel, Menschen in akuten finanziellen Notlagen unbürokratisch und direkt zu unterstützen.

Lukas Eitel, der monatlich 200 Euro einzahlt, macht dabei einen großen Teil der Mittel aus und hat bisher stolze 1.000 Euro beigetragen. Gabi Stadlbauer unterstützt das Anliegen ebenfalls mit monatlichen 100 Euro, die insgesamt 500 Euro ergeben.

Beide Politiker betonen die Notwendigkeit konkreter Unterstützung in einer Zeit, in der soziale Ungleichheit stark wächst. Der Sozialfonds ist somit nicht nur eine finanzielle Hilfe, sondern auch ein wichtiges Zeichen des Zusammenhalts und der Solidarität in der Stadt.

Direkte Unterstützung für Betroffene

Die Verteilung der Mittel erfolgt während der regelmäßig stattfindenden Sozialsprechstunden der Linken. Menschen mit finanziellen Engpässen können sich dort melden und erhalten Hilfe für notwendige Anschaffungen, Probleme mit Ämtern, Mietprobleme oder drohende Stromsperren. Hier zeigt sich, wie wertvoll der Zugang zu finanzieller Unterstützung für viele ist, gerade in einer Zeit, in der immer mehr Menschen in Deutschland, einem der reichsten Länder der Welt, von Armut betroffen sind, wie Die Linke berichtet.

ȣEs kann nicht sein, dass in einem wohlhabenden Land Kinder aufgrund finanzieller Engpässe ihrer Eltern auf Geschenke verzichten müssenȣ, erklärt Eitel und trifft damit einen Nerv. Auch der Hinweis, dass ein Mangel an Geld die Möglichkeiten der sozialen und politischen Teilhabe einschränkt, ist mehr als bedeutsam. Eine Demokratie, die nur für die Bessergestellten funktioniert, kann keine echte Demokratie sein.

Forderungen nach sozialer Gleichheit

Im Hintergrund stehen Forderungen nach einem Aus- und Umbau öffentlicher Einrichtungen, die für alle zugänglich sind. Dazu zählen Krankenhäuser, Schulen, Nahverkehr, Schwimmbäder und Sporthallen. In Zeiten, wo Dienstleistungen verstärkt privatisiert werden, steigen nicht nur die Kosten, sondern oft auch die Servicequalität leidet darunter. Die Linke fordert daher, dass öffentliche Leistungen wie Sozialversicherungen, Arbeitslosenversicherung und gesetzliche Rente nicht nur erhalten, sondern ausgeweitet werden müssen.

Die Werte der Solidarität und Unterstützung durch soziale Einrichtungen haben eine lange Tradition in Deutschland, und es liegt an den kommenden Generationen, diese zu verteidigen und wieder zu erkämpfen. Die Erlanger Linken tragen mit ihrem Sozialfonds dazu bei, ein Stück weit Verantwortung für die Schwächeren der Gesellschaft zu übernehmen und setzen ganz klar ein Zeichen: Hier wird geholfen!

Details	
Ort	Erlangen-Höchstadt, Deutschland
Quellen	• www.wiesentbote.de • www.die-linke.de

Besuchen Sie uns auf: nag-bayern.de